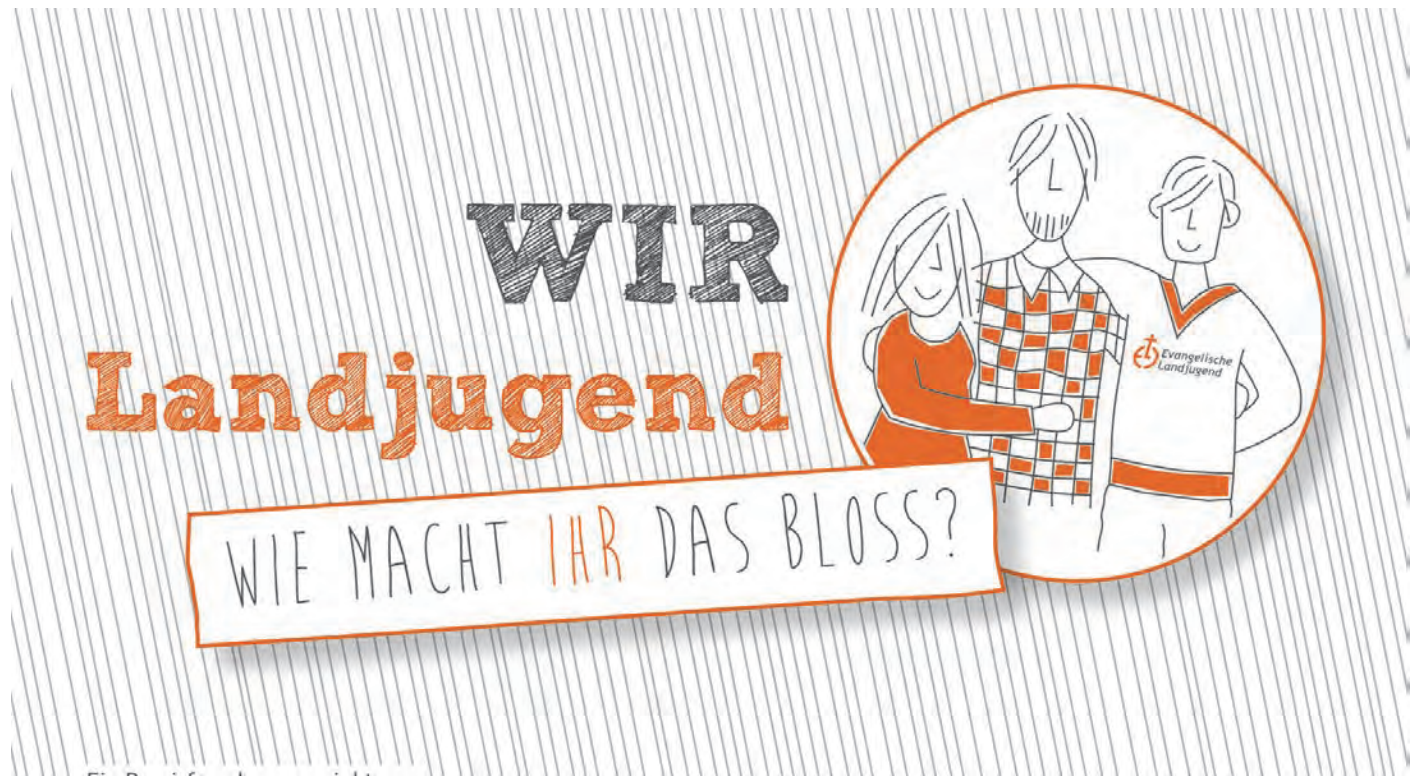
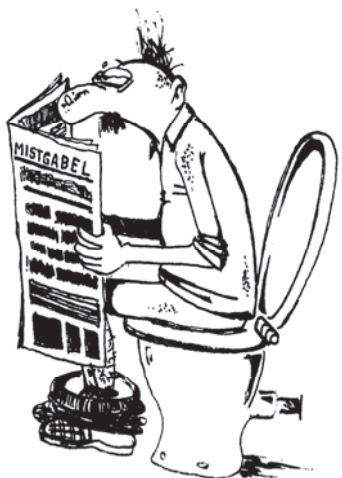
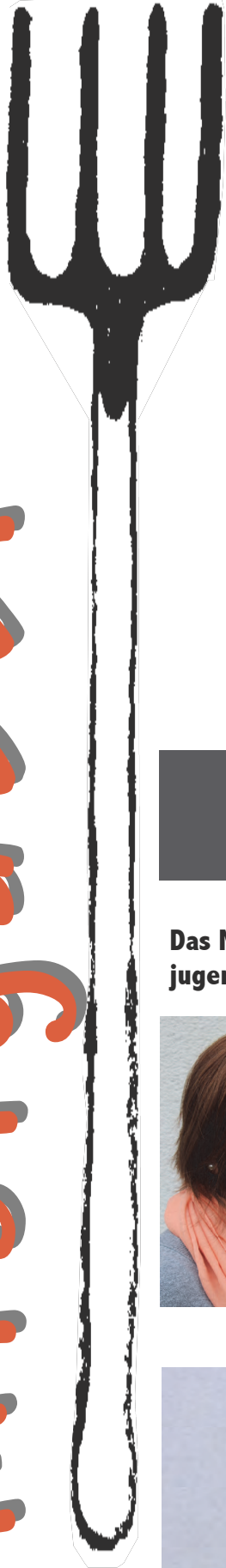


Das ELJ - MAGAZIN

Ausgabe 2/2015

Mistgabel



WIR Landjugend - Wie macht ihr das bloß?

Das Mistgabelteam hat nachgefragt: Welche Veränderungen gibt es in der Landjugendarbeit und wie bewältigt ihr diese?



Elena Holzammer, KV Hersbruck-Sulzbach

Es ist nicht einfach, auf Ortsebene neue Jugendliche für die Landjugend zu begeistern. Dennoch ist kontinuierliche Jugendarbeit in unserem Kreisverband möglich, da das Kernteam stark genug ist, um Durststrecken zu überwinden.



Robin Schwarzbauer, ELJ Burgsalach

„Bei uns läuft es eigentlich wie immer: Viele Veranstaltungen, viele Mitglieder, viel Spaß.“

Lea Pihöfer, ELJ Alfeld

Da es immer mehr Vereine für Jugendliche gibt, ist es oft schwierig einen Abend zu finden, der für alle passt. Aber wer Zeit hat kommt trotzdem, weil ELJ einfach Spaß macht. Außerdem ist es schwieriger Nachwuchs zu bekommen. Letztes Jahr haben wir dann alle neu Konfirmierten persönlich eingeladen und das hat echt gut funktioniert.



Silke Breitenbach, ELJ Rügland

Wir hatten einige Jahre keinen Nachwuchs mehr in der ELJ Rügland. Daraufhin legten wir vor zwei Jahren die Gruppe erstmal still, hielten aber den Kontakt zum Pfarrer und den Konfirmanden aufrecht. Dieses Jahr fanden sich interessierte Konfis, die von ehemaligen ELJlern und der Bezirksreferentin in die vorhandenen Gruppenräume eingeladen wurden. Wir ermutigen die Konfirmanden, ihre Wünsche und Ideen zu äußern und unterstützen sie bei der Umsetzung.



Sabine Tober, KV Weißenburg

Es ist schwieriger geworden, Nachwuchs für die Gruppe zu gewinnen. Für dieses Problem haben noch keine Lösung gefunden.



AUFGESPIESST

Liebe Mistgabelleserinnen und -leser, WIR Landjugend - wie macht ihr das bloß? Unter diesem Titel startete vor einem Jahr ein Forschungsprojekt, das die Erfolgsfaktoren der ELJ-Arbeit unter die Lupe nimmt. Rund 175 ELJ-Gruppen in fünf Bezirksverbänden organisieren Jugendarbeit vor Ort. Mit einer Vielzahl von Aktivitäten beteiligen sie sich am kirchlichen und gesellschaftlichen Leben ihres Heimatortes.

Doch worin liegt das Erfolgsrezept der ELJ? Um dies herauszufinden, wurde in den vergangenen Monaten intensiv recherchiert: 60 ELJ-Gruppen von ihren Bezirksreferenten besucht, die Stärken der Gruppen beleuchtet und begünstigende Faktoren herausgefiltert. Als Projektpartner dieser umfangreichen Erhebung konnten die Forschungsstelle Jugend und Kirche der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München sowie das Amt für evangelische Jugendarbeit in Nürnberg gewonnen werden. Auf der Landesversammlung ist es nun soweit: Die Ergebnisse werden präsentiert - und wir sind gespannt, welche Resultate vorliegen und welche Konsequenzen diese mit sich bringen.

In der aktuellen Ausgabe der Mistgabel äußert sich Landjugendpfarrer Gerhard Schleier zu der Methode der wertschätzenden Befragung, die für dieses Forschungsprojekt ausgewählt wurde. Landjugendliche gewähren uns in den Interviews einen Einblick, wie sie mit den Veränderungen im Bereich der Jugendarbeit umgehen. Auf die detaillierten Ergebnisse der Befragung dürft ihr euch in der Herbstausgabe unseres Verbandsmagazins freuen.

Viel Freude beim Lesen wünscht

Christine Hennings
ELJ-Pressereferentin



Gruppenerlebnis trotz Megatrend

„WIR Landjugend“ befragte 60 Gruppen nach ihren Stärken.

Pappenheim (mw) - Weniger Jugendliche - weniger Zeit - mehr Angebote: Der gesellschaftliche Wandel macht auch vor der Jugendarbeit nicht Halt - mit Konsequenzen für die ELJ-Arbeit.

Dass die Selbsterneuerung - Junge kommen, Alte verlassen die Gruppe und stehen beratend zur Verfügung - schwieriger geworden ist, ist offensichtlich. Die Nach-Postmoderne erfasst auch das Land. Urbanisierung, Wettbewerb, Digitalisierung, die wachsende Kluft zwischen Arm und Reich, Globalisierung, der Verlust an Traditionen und Individualisierung - all das spielt dem Konzept von Landjugendarbeit nicht in die Karten. Das komplizierteste am heutigen Jung-sein ist die unendliche Auswahl an Möglichkeiten. Und wer scheitert, hat selbst Schuld. „Miteinander mehr machen“ lautet ein Wahlspruch der ELJ. Dass die Landjugendgruppe Freunde organisiert, mit denen man unterwegs sein kann, ist eine ihrer Stärken. Mit der Studie „WIR Landjugend - wie macht Ihr das bloß?“ wollten wir es genau wissen. Was sind die Faktoren, die Landjugendarbeit zukunftsfähig machen. Wo liegen die Schwächen? Was können wir als Verband verbessern, um trotz Strukturwandel Jugendlichen eine attraktive Gemeinschaft bieten zu können?

Dr. Barbara Pühl von der Forschungsstelle „Jugend und Kirche“ der evangelisch-theologischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität in München und Reinhold Ostermann, Referent für Konzeptionsfragen im Amt für evangelische Jugendarbeit in Nürnberg haben uns dabei begleitet. 60 ELJ-Ortsgruppen haben wir befragt und spannende, manchmal überraschende, schöne, aber auch unangenehme Ergebnisse bekommen. Die Landesversammlung vom 20. - 22. März 2015 ist der Startschuss für die Umsetzung der Erkenntnis in die Praxis - zum Wohl der ELJ-Gruppen.



„Was macht denn der demographische Wandel mit Euch?“ wird die ELJ immer wieder gefragt. Tatsächlich hat die ELJ gerade dort ihre Hochburgen, wo Geburtenrückgang und Wegzüge auch Bayern plagten. Dennoch ist die Lage überraschend stabil. Die Zahl der Ortsgruppen als aussagekräftigster Indikator bleibt wie die Zahl der Mitglieder annähernd konstant. Doch das ist nur die halbe Wahrheit. Längst hat der Verband die Anstrengungen erhöht, neue Mitglieder zu finden. Die Bezirksreferentinnen und -referenten sind in vielen Gruppen aktiv, um Strategien auszutüfeln, wie Freunde gewonnen, Konfirmanden begeistert oder Außenstehende integriert werden können. Die professionelle Aufbauhilfe bleibt nicht unbeobachtet - und so kommen immer wieder Anfragen von Landgemeinden, in denen es keine ELJ (mehr) gibt, ob wir nicht tätig werden können.

Für Hirsche und ELJ-Gruppen

Die „Wertschätzende Befragung“ als Entwicklungsmethode

Pappenheim (gs) - „Du Hirsch!“, warf mir in der 6. Klasse der Musiklehrer an den Kopf, als ich am Klavier den Ton C zeigen sollte.

Wo ich mich wohl vertippt habe. Und vor diesem tollen Lehrer sowieso immer Angst gehabt habe, weil er auch beim Singen jeden falschen Ton mit einem ähnlichen „Lob“ versehen hat.

Ob in diesem Erlebnis meine persönliche Ur-Entscheidung begraben liegt? Dass ich immer mehr gelernt habe, wie Lernen geht? Nämlich so, dass man anderen etwas zutraut und sie in dem bestärkt, was sie können?! Mit dem Ergebnis, dass sie noch mehr in sich entdecken. Weil die Angst vor der Kritik weg ist...

Auf jeden Fall habe ich sofort zugeschlagen, als ich von der Methode der „Wertschätzenden Befragung“ erfahren habe. Das Ganze wurde natürlich für Unternehmen und deren Entwicklung konzipiert.

In Wikipedia steht hier: *Die Grundidee ist einfach: Menschen und Systeme bewegen sich in die Richtung, in die sie schauen; und die Fragen die wir stellen, entscheiden darüber, was wir finden. (Die Methode) konzentriert sich daher auf die Stärken, das Positive, das Potenzial eines Systems (z.B. Unternehmen, Organisation, Person) und stellt nicht die negativen Punkte in den Vordergrund. Im Gegensatz zu traditionellen Ansätzen werden Probleme nicht direkt bearbeitet, sondern in Änderungswünsche umformuliert.*

Und so haben wir die Idee der Studie „WIR Landjugend“ auch aufgebaut. Dass wir

eben nicht fragen, wo die Probleme sind, was es zu jammern gibt, was alles schlimm auf dieser Welt ist. Nein, der Ansatz lautet: was läuft bei Euch gut, was könnt Ihr gut, wo seid Ihr richtig stolz - und natürlich als Ergebnis, was könnten andere von Euch lernen... Die befragten Gruppen haben sich begeistert darauf eingelassen. Sogar Gruppen, die nicht geplant waren, haben gebeten, befragt zu werden. Und warum? Weil sie auch was beizutragen haben!

So geht das! Ganz am Rande: Diese Haltung ist gut biblisch. Jesus ist exakt in dieser Weise mit den Menschen in seiner Umgebung umgegangen. Durchtränkt von Liebe. Was er damit bewirkt hat, verrät die Geschichte: Unzählig viele Menschen haben sich davon inspirieren lassen und sind Christen geworden! Auf den Punkt gebracht hat er das so: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“



Und das Fazit von Landjugendpfarrer Gerhard Schleier: Ach und übrigens, ich habe mich von dem „Hirsch“ später mühsam befreit und liebe heute Musik. Wenn das der dolle Musiklehrer wüsste...

Von Orten und Leuten



Pappenheim (chh) - Habt ihr Lust auf Abenteuer? Im Pappenheimer Waldklettergarten wartet mit „Ticket to the moon“ eine außergewöhnliche Veranstaltung auf euch:

In Hängematten, die zwischen 1 und 10 Metern Höhe gespannt sind, verbringt ihr eine Nacht unter freiem Himmel. Gestartet wird am 11. April mit einem zünftigen Abendessen am Lagerfeuer, bevor ihr die Anlage bei Dunkel-

heit begehen könnt. Dann heißt es, ab in die je nach Höhe speziell gesicherten Hängematten. Das Guten-Morgen-Extra: ein Lecker-schmecker-Frühstück ans Bett.

Anmeldungen unter info@walderlebnispark-pappenheim.de. Weitere Fragen, dann ruft uns doch einfach an: 0171/3660416.

Diese Veranstaltung ist auf Wunsch auch als Gruppenevent für eure ELJ-Gruppe buchbar.



Pappenheim (chh) - Es geht wieder los! Am 27. März 2015 startet der Pappenheimer Waldklettergarten wieder in die neue Saison.

Für ELJ-Gruppen gibt es nach wie vor die Möglichkeit, die Aktion „Bonus für Euch - 15 % Nachlass für Euer Dorf“ zu nutzen. Und es geht ganz einfach: Die in der letzten Saison an euch verteilten Bonuskarten mit dem Namen eurer Gruppe versehen und an Gruppen, Familien oder auch Einzelpersonen bei Euch vor Ort verteilen. Wer mit Bonuskarte bei uns klettert, bekommt 15 % Ermäßigung (sonst nur 10 %) auf den Eintrittspreis. Je größer die Gruppe, die mit einer Bonuskarte kommt,

umso besser für Euch. Pro Person, die mit einer von euch verteilten Bonuskarte bei uns klettert, bekommt ihr einen Euro auf ein Gruppenkonto gutgeschrieben. Dieses Konto könnt Ihr nutzen, um selbst mit eurer Gruppe vergünstigt oder vielleicht sogar kostenfrei einen Tag bei uns im Waldklettergarten zu verbringen.

Natürlich könnt ihr die Bonuskarte auch für euch selbst einlösen. Wir freuen uns, wenn ihr uns bei dieser Aktion unterstützt. Es dient dem Verein und eurer Gruppe.

Informationen bei Robert Rieger unter der Telefonnummer: 0171/3660416.



Pappenheim (mw) - Aus beruflichen Gründen legt Andreas Renger sein Amt als Vorsitzender der Evangelischen Landjugend in Bayern nieder.

Seit 2011 war er Landesvorsitzender der ELJ. Seit seiner Konfirmation war er schon in der ELJ Geislohe, dem KV Weißenburg und in verschiedenen Positionen auf Landesebene aktiv.

Er engagierte sich nicht nur für Veranstaltungen und Events wie das Filmprojekt "Blut muss fließen - undercover unter Nazis", sondern auch für die strukturelle Weiterentwicklung des Verbandes. In seine Amtszeit fiel die

Reform des Delegiertenschlüssels für die Landesversammlungen sowie die Einführung des neuen Logos. Das Instrument des Runden Tisches, an dem ebenenübergreifend Herausforderungen einvernehmlich besprochen wurden, etablierte er in unserem Verband. Mehr Eigenständigkeit der ELJ und finanzielle Transparenz gegenüber allen Ebenen waren ihm wichtige Anliegen.

Als Mitglied im Verwaltungsrat des Trägervereins der Evangelischen Bildungszentren im ländlichen Raum in Bayern e. V. wird er diese Arbeit weiterführen.

Auf Wiedersehen Andy - und DANKE!



Pappenheim (chh) - Es ist vollbracht – auf dem ELJ-Audi mit Erdgasantrieb prangt die neue Fahrzeugbeschriftung.

Ab sofort kann der aufmerksame Straßenverkehrsteilnehmer schon im beträchtlichen Ab-

stand erkennen, dass dieser weiße Flitzer im Auftrag der Evangelischen Landjugend unterwegs ist.

Das Mistgabel-Team wünscht allen, die mit dem Dienstfahrzeug unterwegs sind, eine gute und sichere Fahrt.



Impressum

Herausgeber: Evangelische Landjugend in Bayern (ELJ), Stadtparkstraße 8 - 17, 91788 Pappenheim

Verantwortlich: Christine Hennings (chh), Öffentlichkeitsreferentin

Redaktionsteam: Lea Pilhöfer (lp), Lisa von der Heyden (hey), Ulrich Weißmann (uw) Walter Ziegler (wz)

Artikel: Laura Brand (lb), Birgit Bruckner (bb), Marie Dietsch (md), Manuel Endres (me), Jürgen Kricke (jk), Lea Pilhöfer (lp), Friedel Röttger (fr), Peter Schlee (ps), Thorsten Strobel (tst), Christine Trump (ct), Manfred Walter (mw), Robert Zwingel (rz)

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 18. September 2015

Denkwerkstatt in der Messehalle

ELJ-Standaktion auf der Internationalen Grünen Woche



Hoher Besuch: Landwirtschaftsminister Christian Schmidt informiert sich am Messestand

Berlin (mw) - Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt informierte sich bei der Standaktion der Evangelischen Landjugend über Konzepte zur Bewältigung des demographischen Wandels.

„Jugendverbandsarbeit leistet einen wichtigen Beitrag für ländliche Entwicklung“, betonte er bei seinem Besuch am Messestand. Unter dem Motto „Denkwerkstattwandel - Demografie: ejl - den Wandel gestalten“ präsentierte eine Delegation der ELJ mit der stellvertretenden ELJ-Landesvorsitzenden Maria Hertle Konzepte, wie Landjugendarbeit im Wandel besteht. Dass Christian Schmidt die Entwicklung ländlicher Räume zu einem Schwerpunktthema in seinem Ministerium machen will, ist offensichtlich. Im Oktober hatte er erklärt, rund eine Milliarde Euro in ländliche Regionen investieren zu wollen, zehn Millionen davon in ein neues Programm „Leben und arbeiten“. Das hohe ehrenamtliche Engagement der Bevölkerung gerade in den ländlichen Räumen sei für ihn Motivation: „Es sind die Unternehmer und Ehrenamtlichen, es sind die Bauernverbände, es ist die Landjugend und es sind die Landfrauen – um nur einige der vielen wichtigen Akteure zu benennen“, sagte Schmidt in seiner Rede zur Eröffnung der Grünen Woche.

„Jung sein auf dem Land hat sich massiv verändert“, erklärt Dr. Karsten Schulz, Referent für ländliche Räume bei der Arbeitsgemeinschaft der evangelischen Jugend in Deutschland, dem Bundesverband der ELJ. Am Messestand wird dieser Wandel spürbar. Bilder zeigen ländliche Jugendwelten von den Siebziger Jahren bis heute: Jugendräume, Kinderzimmer, Alltagsgegenstände. Auf einem Bamboleo-Spiel können die Besucher anhand von Bausteinen versuchen, die ländliche Welt wieder ins Gleichgewicht zu bringen.

Um dem Wandel zu begegnen, brauche Jugendarbeit heute mehr Ressourcen als früher. „Wo früher Traditionen einfach weitergegeben wurden, müssen wir heute Kommunikationsprozesse initiieren“ bringt es Maria Hertle, stellvertretende ELJ-Landesvorsitzende, auf den Punkt. Der demographische Wandel verstärke diese Entwicklung noch. Am Beispiel der Prävention von Rechtsextremismus erläuterte ELJ-Referent Jürgen Kricke die Herausforderung. Der demographische Wandel auf dem Lande führe zu Strukturverlusten, die dem Rechtsextremismus Tür und Tor öffneten. Mit dem Projekt „Plurability“ vermittele die ELJ jungen Menschen Kompetenzen, die Vielfalt als Wert zu schätzen und zu organisieren.

Senfcreationen und Stadtrundfahrt

Reiselustige Landjugendliche besuchen Berlin



Berlin (ps) - Die Grüne Woche in Berlin – das ist für viele Landjugendliche ein guter Start in das neue Jahr.

Auch 2015 machte sich eine Busladung voll reiselustiger Landjugendlicher auf den Weg. In Thüringen wurde die Firma Altenburger Senf besucht, die durch ihre eigenwilligen und verwegenen Senfcreationen

mittlerweile Berühmtheit erlangt hat. Beim Besuch der Internationalen Grünen Woche konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Stand der ejl zum Thema „demographischer Wandel“ kennenlernen.

Auch auf dem Programm: Eine Stadtrundfahrt, fachliche Angebote und der Begegnungsabend der Landjugendverbände.

Aufsteh'n, aufeinander zugeh'n !

ELJ Regionalgruppe auf der Internationalen Grünen Woche

Berlin (jk) - Um es gleich vorweg zu nehmen: ja, wir sind schon verrückt weil dieser Song „Aufsteh'n, aufeinander zugeh'n“ der Ohrwurm unserer Regionalgruppe Bayern wurde...

Aber eine gute Geschichte sollte man von Anfang an erzählen: Vom Mittwoch, den 15. Januar bis Sonntag, den 18. Januar 2015 fuhr die „Regionalgruppe Bayern“ nach Berlin. Maria Hertle, Elena Hoffmann, Lea Pilhöfer, Michael Dendorfer, Lukas Großkopf, Jürgen Kricke und ab Freitagabend noch Benedikt Herzog nahmen für die ELJ an der IGW – der größten europäischen landwirtschaftlichen Verbrauchermesse – teil. Geplant war ein Programm aus Visit Berlin, Kennenlernen anderer Regionalgruppen und vor allem Mitwirkung bei der Standaktion der Evangelischen Jugend in ländlichen Räumen (ejl), einem Fachbereich der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland (aej).

tur verändert hat. „Ziel muss sein, dass junge Leute mehr Freizeit haben sollten“, erklärte er, ergänzt von Elena, die auch darauf hinwies wie sich Produkte verändert haben und diese Veränderungen wiederum uns beeinflussen. Lea konnte die Forderungen des Bundesjugendringes, z.B. nach besserer Infrastruktur (z.B. Jugendräume und deren Ausstattung) vorzeigen.

Wir sprachen über den Wandel, die Demografie und auch wie wichtig die Vielfalt (www.plurability.de) ist. Aber es kamen auch schrill-skurrile Besucher die über „Gott“ und die „Welt“ reden wollten – das müsst ihr einfach erleben ... ebenso den aufmerksamen fränkische Oberkellner im VIP Bereich der Ministeriumslounge.

Prost und ein herzliches Vergelt's Gott kann den Leitern in der Bayernhalle zugerufen werden, nachdem wir bewirtet wurden und Einblicke in die Messeorganisation für und beim kritischen Messerundgang erhal-



Bamboleo spielen macht hungrig. Gut, dass es hier so viel zum Futtern gibt!

Aber die Messe und unsere Standaktion in der Halle des Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft zog uns so in den Bann, dass wir spontan hier unseren Schwerpunkt legten.

„Können Sie unsere Gesellschaft im Gleichgewicht halten – oder bringen Sie diese ins Wanken?“ war eine Frage an die Besucher, welche sich am Standelement Bamboleo betätigen konnten. Ein Spiel, bei dem es galt eine auf einer Kugel gesetzten, freischwebenden Platte mit Bauklötzen im Gleichgewicht zu halten. Die Bauklötze standen für Wirtschaft, Politik, Jugend und Alter, sowie Zuwanderung.

Der Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt war der Erste, dem das Team am Messestand begrüßen durfte. „Wir sind Deutschlands größter Evangelischer Landjugendverband“ erklärte unsere stellvertretende Landesvorsitzende Maria, „Und sehen Sie was passiert, wenn es zu Einsparungen bei der Jugendverbandsarbeit kommt“. Schnell musste der Minister mit einem Geldbaustein in Richtung Kirche und kirchliche Jugendarbeit einschreiten, um das Gleichgewicht wieder herzustellen.

Von A- wie Abgeordnete verschiedener (Bundes-) Länder über P- wie Produktköniginnen bis S- wie Schulklassen besuchten zahlreiche Interessierte unsere Denkwerkstatt, die mit ihren verschiedenen Elementen zum Verweilen und Mitmachen einlud:

Plakativ zeigte z.B. Lukas anhand von Tafeln den Wandel im Jahre 1970, 2000, 2014/15 und 2030 wie sich die Jugendkul-

ten haben. Zusammen mit den Schleswig-Holsteinern blickten wir hinter die Kulissen der IGW und diskutierten Pro & Contra zwischen Messemüll und Besucherandrang, zwischen Geschäftsabschlüssen und Verschwendung, zwischen Brot für die Welt und der Bundeswehr/T-Com.

Der Landjugendempfang mit einer übervollen Kirche stellte den segensreichen Abschluss.



Ach ja, und sobald es stressig wurde, einfach dieser Song, mit einem Lächeln, schweißte uns zusammen und brachte uns zum Lachen ...

BOB ist ausgezeichnet

Präventivaktion erhält BBV-Sonderpreis

Herrsching (fr) - Die „Aktion BOB – Landjugend gegen Alkohol am Steuer“ konnte auf der diesjährigen Hauptversammlung des Bayerischen Bauernverbands in Herrsching den Sonderpreis des BBV-Landjugendwettbewerbs entgegennehmen.

Die Aktion BOB wurde im Landkreis Donau-Ries von einer Kooperation der Evangelischen und der Katholischen Landjugend mit der Verkehrswacht initiiert. Sie belohnt Fahrer, die nüchtern bleiben und ihre Freunde sicher nach Hause bringen. Diese bekommen mit dem Vorzeigen des knallgelben Schlüsselanhängers von den teilnehmenden Wirten und Veranstaltern ein kostenfreies antialkoholisches Getränk oder eine vergleichbare

Ermäßigung. Dieses Projekt hat jetzt eine Jury aus Vertretern des Bayerischen Bauernverbands, der Landjugendverbände, des Bayerischen Wochenblattes und des Bayerischen Rundfunks mit einem Sonderpreis ausgezeichnet. Gemäß dem BBV-Jahresthema „Nebeneinander – Miteinander – Füreinander“ wurde die Aktion wegen ihrer vorbildlichen Motivation junger Menschen zur Verantwortungsübernahme sowie der beispielhaften verbandsübergreifenden Kooperation aus 22 Mitbewerbern ausgewählt. Zur Übergabe der Urkunde und eines Preisgelds durch den Präsident des Bayerischen Bauernverbands Walter Heidl und die Landesbäuerin Anneliese Göller war eine Delegation aus Vertretern der beiden Landjugendverbände eigens nach Herrsching gereist.



Auf dem Bild von links: Landesbäuerin Anneliese Göller, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Landjugendverbände Andreas Deutinger, Friedrich Gerlinger, Vorsitzender der Kreisrunde Nördlingen der Katholischen Landjugendbewegung, Michael Hertle, Vorsitzender des Kreisverbands Nördlingen der Evangelischen Landjugend, Friedel Röttger, Bezirksreferent der Evangelischen Landjugend, schwäbische Bezirksbäuerin Anni Fries und Präsident des Bayrischen Bauernverbands Walter Heidl.

Fit und klug zum Kirchentag

ELJ-Fahrradtour nach Stuttgart

„damit wir klug werden“ ...

heißt das Motto des diesjährigen Kirchentags vom 3.-7. Juni. Dieses Mal geht es nach Stuttgart. Es wird wieder Ausnahmezustand sein, wenn über 100.000 Teilnehmer die Stadt zu einem Erlebnis machen und immer und überall was los ist.

„damit wir fit werden“...

... werden wir wieder mit dem Fahrrad zum Kirchentag fahren. In vier Etappen werden wir vom 31. Mai bis zum 03. Juni nach Stuttgart radeln, Gastfreundschaft erfahren, verrückte Begegnungen haben und die Freiheit genießen.

**DAMIT IHR'S
SCHNALLT**

„damit wir klug, fit & lustig werden“ ...

... wäre es schön, wenn du auch dabei bist!

Also, fahr mit bei der Radtour zum Kirchentag nach Stuttgart.

Informationen gibt es bei Bezirksreferent Robert Zwingel unter der E-Mail Adresse robert.zwingel@arcormail.de.



Deutscher Evangelischer
Kirchentag Stuttgart
3. – 7. Juni 2015

damit wir klug werden

(Psalm 90.12)

Vegan, Low carb und Retro

ASA Frauenseminar beleuchtete Ernährungstrends



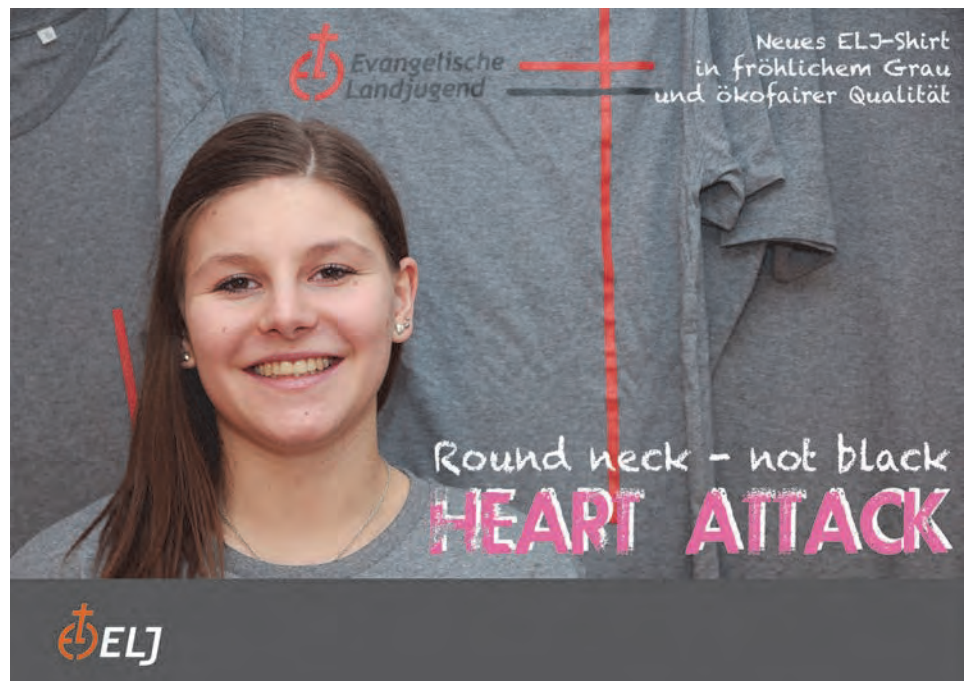
Ob Schnitzel oder Sprossen - Hauptsache es schmeckt!

Pappenheim (ps) - Beim ASA-Frauenseminar („Frauen in der Landwirtschaft“) drehte sich alles um die Ernährung. Claudia Heidbrink beschrieb die Vielzahl von aktuellen Ernährungstrends sowie deren Sinnhaftigkeit aus ernährungsphysiologischer Sicht.

Dabei wurde auch auf das jeweilige Marketing der Trends und Produkte eingegangen, zum Beispiel von funktionellen Lebensmitteln oder Convenience Food. Auch Trends wie „gesund und günstig“, Mass Customization (Individualisierung, Kunde darf Mitentscheiden), Vegan, Low carb, Retro wurden besprochen und diskutiert. Als landwirtschaftlicher Praktiker beschrieb der Ex-Landjugendreferent Günter Becker die Chan-

cen der Vermarktung von regional und ökologisch erzeugtem Frankenwein. In einer Ernährungstour durch Pappenheim beschrieb ELJ-Agrarreferent Peter Schlee Entwicklungen in der Ernährungsbranche sowie im Ernährungsverhalten. Eingegangen wurde auf die Strukturveränderungen in der Landwirtschaft, die Stellung des Lebensmitteleinzelhandels, regionale Erzeugung und Vermarktung. Auch soziale Fragen und interkulturelle Aspekte wurden besprochen.

Pfarrer Walter Engeler erörterte die christlichen Vorstellungen der Ernährung, die für unseren Kulturkreis und für Deutschland prägend waren bzw. sind. Wichtig ist es, biblische Aussagen in ihrem jeweiligen Sinnzusammenhang zu beurteilen. Deutlich wurde, dass christliche Wertvorstellungen zur Ernährung keine Nahrungsvorschriften beinhalten.



Der ASA und die Antibiotika

ASA Nördlingen nahm neues Arzneimittelgesetz unter die Lupe

Nördlingen (ps) - Das neue Arzneimittelgesetz beschäftigte den Agrarsozialen Arbeitskreis Nördlingen.

Auf Einladung des ASA-Kreisvorsitzenden Friedrich Weng gab der Tierarzt Dr. Thomas Kellner vom Landratsamt Donau-Ries einen detaillierten Überblick über die rechtliche Situation und die neuen Aufgaben, die auf tierhaltende Landwirte zukommen.

Ziel der Änderung des Arzneimittelgesetzes ist es, das Risiko der Ausbreitung von Bakterien mit Resistenzen zu begrenzen. Deshalb ist eine systematische einzelbetriebliche Erfassung des Einsatzes von Antibiotika in der Tierhaltung vorgesehen. Verbessert werden soll die Tiergesundheit in Betrieben mit überdurchschnittlich häufigem Antibiotikaeinsatz und der Einsatz von Antibiotika zur Behandlung erkrankter Tiere.



Für den kleinen Hunger - ein Dankeschön für Dr. Thomas Kellner

Von der Zentrale zum Netzwerk: Neue Chance für ELJ in Unterfranken?

Übernachtungshaus ist geschlossen - Jugendhilfeeinrichtung wird eröffnet

Pappenheim/Wiesenbronn (mw) - Häuser sind wichtige Orte der Jugendarbeit. Wenn sich Jugendarbeit verändert, muss auch die Funktion von Häusern hinterfragt werden – so wie im ELJ-Haus Wiesenbronn. Als Jugendübernachtungshaus wird es geschlossen. In den Räumlichkeiten entsteht Wohngruppe für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. Die Bezirksstelle bleibt vor Ort.

Lange hatte der ELJ Bezirksverband Unterfranken nach einem Haus gesucht, das den 30 Ortsgruppen, drei Kreisverbänden, dem Bezirksverband und den vier auf Bezirksebene existierenden Arbeitskreisen eine Heimat bieten sollte. Verschiedene Objekte wurden besichtigt, in Erwägung gezogen und wieder verworfen. Die Wahl fiel schließlich auf das alte Schulhaus in Wiesenbronn. Landjugendpfarrer Helmut Müller und Kuratoriumsvorsitzender Karl-Peter Ratz konnten 1982 mit der Gemeinde Wiesenbronn schließlich den lang ersehnten Nutzungsvertrag schließen, bevor Anfang der 1990er Jahre das Gebäude schließlich von der ELJ übernommen wurde.

Mehr als 4.000 Arbeitsstunden haben ehrenamtliche Mitarbeiter aus der unterfränkischen ELJ in die Renovierung des Hauses investiert. Von Maurer-, Schreiner-, Posterarbeiten, Fußböden verlegen bis zum Vorhang nähen und Regale bauen wurde alles selbst erledigt. Sogar Freunde und Mitglieder der Katholischen Landjugendbewegung haben mitgeholfen. Offenbar wurde das Haus gut angenommen. Der Bezirksverband sowie die drei unterfränkischen Kreisverbände Hassberge, Kitzingen und Würzburg führten Jugendleiterschulungen und Bildungsseminare über Vollwerternährung, Volkstanz und andere Themen durch. Gruppenwochenenden, Sitzungen und andere Veranstaltungen belebten das Haus. Die



unterfränkischen Arbeitskreise „Gentechnik“, „Frauen“, „Grüne Woche“ sowie der agrarsoziale Arbeitskreis fanden am Kirchberg 11 ihre Heimat.

Umweltschutz als ELJ-Markenkern

Ökologie und ländliche Entwicklung waren wichtige Themen im ELJ-Haus. Die Küche war mit Getreidemühle und Gemüseraffel für Vollwerternährung eingerichtet. Der ELJ Widerstand gegen die in Wackersdorf geplante Wiederaufbereitungsanlage für Kernbrennstäbe (WAA) hatte in Wiesenbronn ein

wichtiges Zentrum. Das Magazin „Stinkschlitz“ des Bezirksverbands berichtete über dezentrale Landwirtschaftsfeste, Brotbackaktionen oder Politikplanspiele, veröffentlichte offene Briefe an Boris Becker, schilderte die Abenteuer bei KV-Wahlen in Kitzingen, pries die Härte Haßberger Grillmeister bei Landjugendfesten oder beschrieb die ELJ Freizeiten nach Spanien, Ungarn oder Österreich.

„Der gesamte Landjugendbereich macht den weitaus größten Teil der Hausbelegung aus, an den noch freien Terminen nehmen wir jedoch selbstverständlich gerne Gastgruppen auf“, heißt es in der Begründung von Bezirksreferent Günter Becker zum Antrag auf Erwerb, Umbau und Renovierung des Hauses 1988. Das sieht in der Gegenwart ganz anders aus. In der Belegungst Statistik, die ELJ Bezirksreferentin Tanja Rupprecht am 19. Juli 2014 vorlegte, waren unter den rund 170 Beleggruppen der letzten Jahre nur zehn aus der ELJ, davon eine aus Unterfranken, die meisten Beleggruppen waren Schulen, Vereine, Jugendgruppen aus anderen Verbänden, Fortbildungen anderer Träger, Posaunenchoräle oder Familien. Die Funktion eines zentralen Übernachtungshauses wird von der Evangelischen Landjugend in Unterfranken offensichtlich nicht mehr benötigt – jedenfalls nicht in dem Umfang, in dem sich der eigenständige Betrieb eines solchen Hauses rechnen würde.

Dass regionale Übernachtungshäuser in der Landjugendarbeit an Bedeutung verlieren, ist nicht auf Wiesenbronn begrenzt. Vor knapp zehn Jahren schloss und verkaufte die ELJ ihr Jugendübernachtungshaus in Leutershausen. Finanzielle, aber auch inhaltliche Überlegungen hatten zu diesem Beschluss geführt. Es ist auffällig, dass die Schließung von Leutershausen als zentrales Übernachtungshaus für Mittelfranken aus heutiger Sicht nicht zum Schaden für die

Arbeit der ELJ war. Ganz im Gegenteil: Die ELJ Arbeit in Kreisverbänden wie Rothenburg, Uffenheim, Gunzenhausen oder Weißenburg – um nur einige zu nennen – entwickelt sich auch ohne regionales ELJ-Haus prächtig. Der Vollständigkeit halber sei gesagt, dass die Bezirksverbände Oberfranken-Oberpfalz und Schwaben seit jeher ohne eigenes Haus auskommen mussten und auskamen.

ELJ – im Dorf aktiv!

Die Gründe für diese Entwicklung sind vielfältig. Einer der Wichtigsten dürfte sein, dass die Arbeit in den Dörfern an Wertschätzung und Bedeutung gewonnen hat. In den achtziger Jahren waren es Themen, wie Ökologie oder Frieden, die die Arbeit der ELJ prägten. Heute steht die Jugendarbeit selbst im Mittelpunkt und die findet ganz überwiegend an der Basis in den Dörfern vor Ort statt. So besteht der Kern der Arbeit der Bezirksreferenten nicht mehr darin, Bildungsveranstaltungen anzubieten, zu denen die Jugendliche kommen, sondern sie in ihrer Selbstorganisation vor Ort im Gruppenraum zu unterstützen. Kreis- und Bezirksverbänden kommt mehr denn je die Aufgabe eines Netzwerksw zu, das die Arbeit vor Ort mit Aktionen und Gemeinschaft unterstützt. Aber: flexibel – und nicht zentral.

Für die ELJ Unterfranken bleibt die Hoffnung, dass das Ende des Übernachtungsbetriebs zum Anfang der Netzwerkarbeit in Unterfranken wird. Im kleinsten ELJ-Bezirksverband gibt es nur noch acht Ortsgruppen. Keiner der drei Kreisverbände ist aktiv. Auch dem Bezirksverband würden neue Impulse gut tun. Ob der Einzug junger Menschen mit Fluchthintergrund ins ELJ-Haus dabei positive Kräfte frei setzt, muss abgewartet werden. Er bietet jedoch die Möglichkeit eines neuen Knotens im Netzwerk ELJ in Unterfranken. Dieses gilt es jetzt zu knüpfen.



Mit Nordmantannen zum Fitnessraum

Heroldinger spenden Erlös aus dem Christbaumverkauf

Oettingen (tst) - Die Evangelische Landjugend Heroldingen konnte Anfang Februar dem Diakonie-Wohnheim Ziegelgasse in Oettingen eine Spende in Höhe von 1000 Euro übergeben.

wohnt schon seit einigen Jahren dort und die Jugend wollte ihn und seine Mitbewohner unterstützen. Bei der Spendenübergabe merkte man den meist jungen Menschen an, wie sehr sie sich über den Besuch der Heroldinger Jugend und über die Spende



V.l.n.r.: Günther Andermann (Christbaumverkaufsmanager), Christa Schäßle (Wohnbereichsleiterin der Ziegelgasse 1), Markus Huter (ELJ-Mitglied und Bewohner), Thomas Strobel (1. Vorstand), Florian Hubel (2. Vorstand) und Michael Huter (1. Kassier)

Dieser Betrag ist der Gewinn des vierten Christbaumverkaufs, der am 6. Dezember im vergangenen Jahr veranstaltet wurde. Die selbe Aktion kam wie schon im Vorjahr in Heroldingen und in den Nachbardörfern sehr gut an. Es wurden in fünf Stunden insgesamt 153 Christbäume von der Christbaumkultur Karl Stoll aus Weilermerkingen verkauft, zum größten Teil Nordmantannen.

Warum galt die Zuwendung gerade dem Wohnheim in der Ziegelgasse? Das langjährige Landjugendmitglied Markus Huter

freuten. Die Wohnbereichsleiterin Christa Schäßle bedankte sich bei einer von den Bewohnern zubereiteten Brotzeit beim 1. Vorstand Thomas Strobel sowie dem gesamten Verein und man ließ sich die belegten Brötchen schmecken. Jennifer Hertlein gab bekannt, dass mit dem Geld ein Fitnessraum eingerichtet werden soll. Somit wird der Dienst der Diakonie Neuendettelsau für Menschen mit Behinderung an diesem Ort gefördert.

Die ELJ wird auch in 2015 wieder einen Christbaumverkauf für einen guten Zweck veranstalten.

Weihnachtsblues auf der Waldweihnacht

Uli Tauber als ELJ-Vertrauenspfarrer verabschiedet

Christgarten (fr) - Abschied und Neuanfang standen für den KV Nördlingen bei der diesjährigen Waldweihnacht auf dem Programm.

Nachdem Uli Tauber aufgrund eines Stellenwechsels das Amt des ELJ-Vertrauenspfarrers im KV Nördlingen abgegeben hat, wurde er im Rahmen des adventlichen Jugendgottesdienstes in Christgarten verabschiedet. Über den langen Zeitraum von 18 Jahren war Uli ehrenamtlich für die ELJ im Einsatz. Dabei hat er zusammen mit dem Kreisvorstand viele Jugendgottesdienste in Christgarten oder u.a. bei den früheren Kreisversammlungswochenenden in Pappenheim gestaltet. Auch bei verschiedenen gemeinsamen Jugendkulturveranstaltungen war Uli immer mit vollem Einsatz dabei. In den regionalen Gremien von Kirche und evangelischer Jugendarbeit war er ein wichtiger Fürsprecher für die Angelegenheit der ELJ.

Besondere Kennzeichen waren seine ausgeprägte kreative Ader und sein musikalisches Talent. Letzteres musste er gemeinsam mit seinem Nachfolger, Stefan Nagel, Pfarrer für die Kirchengemeinden Ederheim und Hürnheim, mit einer spontanen Kom-



position des „Waldweihnachts-Blues“ unter Beweis stellen. Der Kreisvorsitzende Michael Hertle überreichte als kleines Dankeschön einen ELJ-Kuchen und wies daraufhin, dass Uli im Amt des Dekanatsjugendpfarrers für das Dekanat Oettingen der ELJ weiter erhalten bleibt.

Stefan Nagel hatte in den letzten Jahren in der Gestaltung der Waldweihnacht bereits mitgewirkt und ist deshalb als neuer Vertrauenspfarrer für die Rieser Landjugend geradezu prädestiniert. Als Begrüßungsgeschenk überreichte die Kreisvorsitzende Franziska Schmidt ein ELJ-Andachtsbuch und einen Gutschein mit der Einladung zu verschiedenen ELJ-Veranstaltungen.

Kleine Päckchen - große Hilfe

KV Rothenburg unterstützt den „Weihnachtstrucker“

Rothenburg (ct) - Auch in diesem Jahr beteiligte sich der Rothenburger KV mit großem Erfolg an der Aktion „Weihnachtstrucker“.

Ziel dieser Aktion ist es, neleidenden Kindern ein Weihnachtsgeschenk zu machen. Bedürftigen Familien wird ermöglicht, von den dringend benötigten Grundnahrungsmitteln zwei Wochen zu leben.

In diesem Jahr sind die Hilfsgüter an Menschen in Rumänien geliefert und verteilt worden. Jede Ortsgruppe wurde über die aktuelle Packliste informiert, außerdem wurden Sammelstellen ausgemacht, an denen die Päckchen abgegeben werden konnten. Die Pakete wurden mit Lebensmitteln wie Nudeln, Reis und Hygieneartikeln wie Duschgel und Zahnbürsten gefüllt.

Anschließend wurden sie eingesammelt und an der Sammelstelle in Uffenheim abgegeben. Dank der großen Unterstützung der Familien im Altlandkreis und der einzelnen Ortsgruppen kamen über 250 Pakete zusammen. Der Kreisverband hat 27 eigene Päckchen gepackt und die Fahrtkosten für den Lastwagen übernommen.



Alle Jahre wieder...

Weihnachtliche Hilfsaktion beim KV Uffenheim

Uffenheim (mld) - Auch in diesem Jahr hat sich der ELJ-Kreisverband Uffenheim an der Johanniter-Weihnachtstrucker Aktion beteiligt.

In der Vorweihnachtszeit wurden in der Christian-von-Bomhard Schule und in der Grund- und Mittelschule Uffenheim wieder fleißig Päckchen gepackt. Auch die ELJ Reusch hat wieder gezeigt, was in ihr steckt und allein 68 Pakete geschnürt. Dank ihrer Spenden konnten wir außerdem 90 weitere Päckchen zusammenstellen. Gemeinsam mit unseren ELJ-Nachbarn aus dem KV Rothenburg haben wir insgesamt über 500 Päckchen auf den Weg nach Osteuropa geschickt.

Die LKWs sind durch ihre Hilfsbereitschaft vollbeladen unterwegs nach Albanien, Bosnien und Rumänien. Dort werden die Pakete in Krisengebieten rechtzeitig zu Weihnachten an Familien verteilt, denen es an Grundversorgungsmitteln fehlt.

Wir möchten uns ganz herzlich bei allen Spendern, der VR-Bank Uffenheim für die Bereitstellung eines Transportfahrzeuges, den Paketannahmestellen Autohof Gollhofen, Hagebaumarkt und Lidl in Uffenheim und der Südzucker AG in Ochsenfurt bedanken.

Ein großer Dank geht außerdem an die Firma Freiko, deren Lagerräume im Industriegebiet Gollhofen wir kurzerhand in unsere eigene Packstation verwandeln durften.



Auferstehung in Alfershausen

ELJ-Gruppe startet nach Ruhepause neu



Wieder da - die ELJ Alfershausen

Alfershausen (rz) - Nachdem das Gruppenleben einige Zeit geruht hat, startet die ELJ Alfershausen im KV Roth/Hilpoltstein nun wieder voll durch.

Eine neue Generation Jugendlicher will nun wieder Leben in den gemütlichen ELJ-Raum im Gemeindehaus Alfershausen bringen.

„Wir wollen, dass in der Gemeinde und für die Jugendlichen in Alfershausen wieder etwas los ist“ meinte einer der Jugendlichen. „Mit unserer Gruppe wird der Zusammenhalt der Jugendlichen gestärkt. Und außerdem haben wir dann auch die Möglichkeit mit anderen Gruppen etwas zu erleben.“

Sie haben auch schon einige konkrete Plä-

ne, was sie machen wollen: Als erstes wollen sie den ELJ-Raum nach ihren Vorstellungen gestalten und verschönern. Für die Kirchengemeinde planen sie eine Ostersnacht. Dabei wollen sie vom Karsamstag bis Ostersonntag die ganze Nacht zusammen sein, verschiedene kreative Angebote machen und bis zum gemeinsamen Osterfrühstück durchhalten.

Am 11. April will die neue Vorstandschaft erstmalig in Zusammenarbeit mit dem KV Roth/Hilpoltstein eine Altkleidersammlung durchführen.

Und dann haben sie sich natürlich eine Belohnung verdient. Die neue Vorstandschaft will die „Auferstehung“ ihrer Gruppe mit einem „ELJ-Alfershausen-reloaded-Fest“ feiern.

Mit Katholiken auf Kanutour

Mitgliederversammlung des KV Nördlingen in Löpsingen

Löpsingen (fr) - Turnus gemäß standen bei der diesjährigen Mitgliederversammlung des KV Nördlingen im Gasthaus Lechler in Löpsingen Neuwahlen für den Kreisvorstand auf der Tagesordnung.

Die Höhepunkte des vergangenen Jahres waren unter anderem das Festwochenende zum 60-jährigen Jubiläum, das Kreisquiz, das Fußballturnier und eine mit der Kreisrunde der Katholischen Landjugendbewegung gemeinsam durchgeführte Kanutour auf der Altmühl. Bei den Neuwahlen wurden Franziska Schmidt und Michael Hertle als Vorsitzende in ihrem Ämtern bestätigt. Ebenfalls wieder gewählt wurde Madlen Koffler als stellvertretende Vorsitzende. Mit Yannik Hertle als stellvertretendem Vorsitzenden und Louisa Hahn als Kassiererin rücken zwei Neue in die Vereinsspitze vor. Wieder gewählt wurde Melissa Kaußler als

Schriftführerin, ebenso wie Katharina Gerstmeyer, Ramona Papst, Marie Lechler, Annika Haselbeck als Beisitzer. Der neu gewählte Vorstand berief anschließend Luisa Gerstmeyer und Silke Meyer als weitere Kreisvorstandsmitglieder. Die stellvertretende ELJ-Landesvorsitzende Maria Hertle lud in ihrem Grußwort zur Frühjahrslandesversammlung nach Pappenheim ein, auf der wichtige Weichenstellungen für die Evangelische Landjugend getroffen würden.

Aus dem Kreisvorstand ausgeschieden und verabschiedet wurden Simone Ziegelmeir, Marina Gröninger und Georg Möhle. ELJ-Bezirksreferent Friedel Röttger dankte ihnen für ihr teilweise langjähriges Engagement und freute sich auf die Zusammenarbeit mit dem neuen Vorstandsteam. Die Versammlung klang mit einem gemütlichen Abendessen aus.



Geschichten und Geschäfte

Bezirksversammlung des BV Schwaben in Augsburg

Augsburg (fr) - Der schwäbische Regierungssitz Augsburg war als Ort für die diesjährige Bezirksversammlung des BV Schwaben gut gewählt.

Die Stadt liegt nicht nur günstig zwischen den beiden schwäbischen KVs Nördlingen und Memmingen, sondern sie hat als geschichtsträchtiger Ort viel Interessantes zu bieten. Deshalb begann die Versammlung mit einem Stadtrundgang durch „2000 Jahre in zwei Stunden“. Dabei erfuhren die interessierten Teilnehmer unter anderem, dass mit Jakob Fugger der reichste Mann der Welt ein Schwabe war. Im geschäftlichen Teil begrüßte der Vorsitzende Philipp Leiß die Delegierten und blickte im bebilderten

Vorstandsbericht auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Die Höhepunkte waren ein Gespräch mit Eugen Theise, Mitarbeiter der Deutschen Welle, zur Situation in der Ukraine und die Städtereise nach Bonn.

Bei den Nachwahlen konnten mit Franziska Schmidt aus dem KV Nördlingen und Markus Dering aus dem KV Memmingen zwei neue Vorstandsmitglieder gewonnen werden.

Bei einer gemütlichen Brotzeit bestand abschließend die Möglichkeit zum Austausch zwischen den Kreisverbänden und den Vertretern des Bezirks- und Landesverbands.



Brotzeit nach 2000 Jahren Geschichte!

Die Bachelorette bekam ihr Fett

ELJ Thiersheim gestaltete Faschingswagen



Faschingszug in Kölle? Nö, Gaudiwurm in Arzberg

Arzberg (jk) - „Bekanntschaft mit dem Bachelor ist gefährlich, auf dem Land dagegen ist man ehrlich“.

Mit diesem Slogan machte die ELJ Thiersheim auf sich aufmerksam. Sicherlich auch in der Presse, aber vor allem direkt in den Straßen von Arzberg. Die spinnen doch?! Klar, aber spinnen gehört am Fasching einfach dazu! Am Faschingsdienstag war es soweit. Die ELJ Thiersheim präsentierte sich und voller freudigem Stolz ihren Faschingswagen. Um 13:33 Uhr bahnte sich der selbstgestaltete Wagen beim Arzberger Gaudiwurm seinen Weg. Dieses Jahr unter dem Motto „Bachelor und Bachelorette“. Damit nahmen die Thiersheimer die gleichnamige TV-Sendung gar wortwörtlich auf die Schippe.

„Bei uns kann jeder Bekanntschaften schließen, die dann auch noch halten“, so die Vorsitzende Eva Strötz und spielte dabei auf die Gemeinschaft untereinander an. Diese zeigte sich auch am Sonntag, als alle zusammen halfen, ihrem Wagen ein Gesicht zugeben: es wurde gehämmert, gestrichen, geschweißt, gedichtet und viel gelacht.

„Es war einfach toll hier - trotz meiner nicht handwerklichen Begabung dabei sein zu dürfen und dieses Miteinander zu erleben“, so Jürgen Kricke. „Man muss die ELJ unterstützen, ich mache das seit Jahren“ betonte der Papa von Simon Fritsch, der früher selbst in der ELJ war und immer noch zahlendes Mitglied ist: „Ich stelle die Halle mit Werkzeug und allem gerne zur Verfügung, das ist selbstverständlich“.

Plurability – Vielfalt gestalten vor Ort

Aktion gegen Fremdenfeindlichkeit setzt erste Akzente

Plurability - Vielfalt gestalten vor Ort
Wie geht die Aktion weiter?



Aktionsteam	•Was: Aktionskoordination durch Jugendliche, junge Erwachsene (JJ) •Wer: J. kommen aus unterschiedlichen Kontexten (z.B. ELJ, KLJB, JB, EJ) •Wann: April/Mai 2015
PAD - Plurability Action Day	•Was: Entwicklung von kreativ-anregenden thematischen Einheiten für Gruppen •Wer: J. aus unterschiedlichen Kontexten •Wann: Juli 2015
Aktionen in Deiner ELJ Gruppe	•Was: Verschiedene Einheiten für Deine Gruppe (Aktuell: Argumentationstraining) •Wer: Ehrenamtliche Multiplikatoren (z.B. aus dem Aktionsteam); Bezirksreferent •Wann: sofort / Schwerpunkt ab Oktober 2015
Fachtagung	•Was: Jugendverbandsarbeit - Prävention - Vielfaltgestaltung in ländlichen Räumen •Wer: Ehrenamtliche Multiplikatoren sowie Fach-/Führungskräfte (aus Politik, Wirtschaft) •Wann: 1. Hälfte 2016 (m.E. vor Landessynode mit dem Thema ländliche Räume)
???	•Deine Ideen sind gefragt! •Deine Mitarbeit wird gebraucht!

Bad Alexandersbad (jk) - „Man kann nicht in Jesu Namen gegen Fremde demonstrieren.“ Deutliche Worte fielen bei der Eröffnungsveranstaltung für Plurability im EBZ Bad Alexandersbad.

Ehren- und Hauptamtlichen der ELJ, Mitglied des Bündnis gegen Rechts und des Bündnis für Demokratie und Toleranz, der Bezirksjugendring Oberfranken und Vertreter aus Kirche, Politik und Wirtschaft kamen miteinander ins Gespräch. Hier einige O-Töne der Festredner:

„Wenn im 900-Einwohner-Dorf Vorra keine 24 Stunden nach dem schrecklichen Anschlag auf die Flüchtlingsunterkünfte mehr als 600 Leute gegen Rechtsextremismus auf die Straße gehen, wird deutlich, dass auf dem Land Fremdenfeindlichkeit nicht toleriert wird“ (*Landjugendpfarrer Gerhard Schleier*)

„Man kann nicht im Namen Jesu Christi gegen Fremde demonstrieren“. Das Wort aus den Seligpreisungen Jesu „Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen“ sei Handlungsanweisung und Verheißung zugleich (*Regionalbischöfin Dr. Dorothea Greiner mit Blick auf die derzeitigen Pegida-Demonstrationen*)

„Wir geben Finanzmittel, weil es uns geistlich wichtig ist. „Plurability“ zielt darauf ab, die Ressourcen der Menschen in den Dörfern für ein offenes und freundliches Miteinander zu nutzen. So verbindet der Titel

der Aktion die plurale Gesellschaft, in der wir leben mit dem „Capability-Ansatz“ in der sozialen Arbeit, der Menschen befähigt, ihre Lebensverhältnisse selbstbestimmt zu gestalten“ (*Kirchenrat Reiner Schübel, Referent für Diakonie und gesellschaftsbezogene Dienste der evangelisch-lutherischen Kirche in Bayern*)

Aber wie geht die Aktion weiter? Zum einen gibt es einen Steuerungskreis, der sich aus unserem ELJ-Landessekretär Manfred Walter, Martin Becher (Geschäftsführer des Bayerischen Bündnisses für Toleranz und Menschenwürde schützen) sowie dem Leiter des EBZ Bad Alexandersbad, Pfarrer Andreas Beneker, zusammensetzt. Dieser Kreis trifft sich vierteljährlich und entwickelt die Konzeption weiter.

Zum anderen wird ein Aktionsteam gebildet – und da kommst DU ins Spiel: ich möchte gemeinsam mit Dir Plurability kreatives Leben einhauchen und zusammen einen PAD gestalten und ganz viele Jugendliche und junge Erwachsene aus den unterschiedlichen Kontexten einladen Einheiten für Gruppen zu entwickeln.

Zudem soll es im ersten Drittel des Jahres 2016 einen Fachtag geben. Bereits jetzt kannst Du/Ihr mich für Eure ELJ Gruppe „buchen“: wir starten ein gemeinsames Argumentationstraining gegen Stammtischparolen und setzen so ein Zeichen für Vielfalt –in unseren Gruppen und darüber hinaus!

Kontakt: juergen.kricke@elj.de

Wenn der Wanderpokal winkt

Geckenheim gewinnt Uffenheimer Fußballturnier



Uffenheim (mld) - Eine feste Größe im Kalender des KV Uffenheim ist das Fußballturnier im Januar.

Im Kampf um den Wanderpokal zieht es die Landjugendgruppen aus allen Ecken der

Umgebung in die Turnhalle der Uffenheimer Mittelschule. In diesem Jahr besiegte die ELJ Geckenheim im Finale die Kicker aus Gollachostheim. Im Spiel um Platz 3 setzt sich die Mannschaft der ELJ Unterickelsheim durch.

FKK in Uffenheim

Kirchenkabarett präsentiert neues Programm

Equarhofen (lb) - Die Faschingszeit ist vorbei, doch auf Spaß und Lachen muss in nächster Zeit keiner verzichten. Einen fröhlichen und lustigen Abend bietet der KV Uffenheim allen FKK Freunden. Doch Vorsicht! Es handelt sich hierbei um das „unverwechselbare“ Fränkische Kirchenkabarett.

Fünf Pfarrer geben ironische Einblicke in die alltäglichen Abenteuer des kirchlichen Lebens. Das ständig mutierende Programm mit Liedparodien, Sketchen und auch Puppenspiel begeistert das Publikum schon seit über zehn Jahren.

In ihrem neuen Programm begegnet man skurrilen Pfarrertypen, die die Welt nicht braucht und erfährt endlich, weshalb in der Kirche alle in den letzten Reihen sitzen wollen. Welche unglaublichen Szenen sich

bei Geburtstagsbesuchen und Traugesprächen abspielen: Die fränkischen Pfarrer bringen es auf die Bühne – immer fein satirisch zugespitzt und nah am echten Leben. In ihren Liedparodien singen sie Tacheles: Bauwürdige Dorfkirchen und desinteressierte Kirchenleitungen kriegen ihr Fett weg. Spätestens beim Auftritt der Puppen-Opas schließt man dieses Pfarrerkabarett in sein Lachmuskelherz.

Am 8. Mai 2015 ist das Quintett in der Musikhalle in Equarhofen um 20 Uhr zu sehen und zu hören. Der Vorverkauf findet ab März 2015 in der Buchhandlung Seehars, Schreibwaren Kamm und der VR-Bank in Uffenheim statt. Der Reinerlös der Veranstaltung kommt der evangelischen Landjugendarbeit zugute. Aus diesem Grund erhalten auch Landjugendmitglieder gegen Vorlage des aktuellen Landjugendausweises ein alkoholfreies Getränk gratis.

Mit ZUVERSICHT in den Sonnenuntergang

Sommerfreizeit auf dem Segelschiff



Liebe ELJler, wollt ihr nicht mal wieder eine Sommerfreizeit/ein Teamtraining auf einem Traditionssegler verbringen?

Warum nicht auf einem der schönsten Schiffe der Ostsee - der ZUVERSICHT! Soweit ich weiß war Manfred vor vielen Jahren mit ein paar verwegenen ELJlern schon mal mit der CAROLA unterwegs. Die CAROLA ist inzwischen verkauft, aber die ZUVERSICHT steht ihr in nichts nach und ist sogar ein paar Planken größer.

Die ZUVERSICHT wurde 1905 in Nyborg/Dänemark aus Eichenholz gebaut. Sie ist einer jener legendären "Marstal - Schoner", die damals zu Hunderten im Frachtverkehr unter Segeln zwischen den europäischen Küsten und auch nach Übersee fuhren. Robust, dauerhaft, seetüchtig und mit einer kleinen Mannschaft leicht zu segeln. Im Jahr 2015 feiert unsere Lady ihren 110ten Geburtstag! Der Verein Jugendsegeln eV in Kiel ist aus der Evangelischen Jugendarbeit entstanden und hat das Schiff vor 15 Jahren übernommen. Seitdem segelt die ZUVERSICHT mit (Evangelischen) Jugendgruppen über Nord- und Ostsee.

Für 2015 ist das Schiff schon ausgebucht, aber bis April 2015 wollen wir den Törnplan 2016 stricken. Seid ihr dabei?

Ob mit oder ohne Segelerfahrung, jeder darf anpacken und so das Segeln auf einem Traditionssegler lernen. Die Route können wir vorher mit euch absprechen und die ehrenamtliche Crew an Bord (Skipper + 2 Bootsleute) zeigt euch, wie ihr selbst mithelfen könnt, vom Seemannsknoten und Segel setzen bis zum Manövrieren unter Segeln.

Abends geht es gemütlich in den Hafen oder nach Absprache wird auch mal in einer kleinen einsamen Bucht geankert. Insgesamt bietet das Schiff 16 Kojen für die Gruppen + 3 Kojen für die Crew. Die Kombüse ist voll ausgerüstet für größere Gruppen.

Also, wenn ihr Interesse habt, fragt einfach mal bei Katja im Buchungsbüro (info@jugendsegeln.de) nach einem unverbindlichen Angebot!

Wir freuen uns darauf euch mit dem Segelvirus anzustecken

Eure Sonja Endres

Wenn Osterhasen um die Wette laufen

BV Oberfanken-Oberpfalz veranstaltete InterN@cht

Oberfranken - Oberpfalz (me) - Im BV Oberfranken-Oberpfalz hat zum 5. Mal die InterN@cht stattgefunden.

Eine Nacht lang traten acht Gruppen an um gegeneinander und miteinander Spaß zu haben. Treffpunkt war der jeweils eigene Gruppenraum oder ein anderer Ort mit Internetanschluss.

Die Bezirksvorstandschaft organisierte die Aktion von einer Basis aus. Zeitgleich waren viele aus der Vorstandschaft in Außenteams ständig unterwegs um die Gruppen zu besuchen und ihnen wichtiges Material vorbeizubringen. Auch kleinere technische Schwierigkeiten konnten so vor Ort gelöst werden.

Egal ob ein Fragebogen zur ELJ, 4 Bilder 1 Wort im Duell gegen die anderen Gruppen, eine Kochherausforderung um Mitternacht oder die nächtliche GPS-Suche nach einem Schatz, für die ELJ-Gruppen gab es ein vielfältiges Programm. Kern der InterN@cht war die sogenannte Dorfvette. Die Gruppen sollten sich im Vorfeld eine Wette überle-

gen, die sie am Abend der InterN@cht im Dorf durchführen. Vorgabe war weiterhin, dass die Feuerwehr, ein Osterhase und ein Baum darin vorkommen. Und so sah man unter anderem Jungs in Hasenkostümen gegen Feuerwehrmänner um die Wette laufen, um einen im Wald verunglückten Osterhasen zu retten.

Auch eine spontane Andacht in der ein Bierkrug, ein Stiefel, eine Landkarte, sowie eine Bibel vorkommen sollten, wurde von den Gruppen gehalten und als Video aufgezeichnet.

Dass wir im Alltag Menschen gerne in Schubladen einordnen entdeckten die Jugendlichen bei einer Kreativaktion zu Plurability.

In den frühen Morgenstunden stand dann der Sieger fest. Die ELJ Hallerstein freut sich auf einen Grillabend mit der Bezirksvorstandschaft. Die Zweitplatzierten aus Neunkirchen werden zu einem Krimidinner eingeladen und für die ELJ Kulmregion öffnet der BV einen Abend seine Spielekiste.

Fragen, Fashion & Fun

Kreative Aufgaben beim Landesquiz 2015



Gollhofen siegte vor den gleichstarken Teams aus Lentersheim und dem BV Schwaben.



Kreativ ging es am Tag der Präsentation der neuen ELJ-Shirts zu.



Im Zwischenspiel galt es, ein Outfit zu schneiden und einen Catwalk zu bewältigen.



Danke fürs Mitmachen und viel Spaß mit den Preisen!

Tante Grete



wischt auf

Liebe Tante Grete,

ich habe das Privileg, den Praxisteil meines dualen Studienganges „Soziale Arbeit“ an der Landesstelle der ELJ und im EBZ zu absolvieren. Die ersten Wochen waren sehr abwechslungsreich und ich freute mich auf meine neuen Aufgaben. Nach der Anfangseuphorie hat mich jedoch die Realität eingeholt: mittlerweile wundere ich mich über die eigenartigen Aufgaben, mit denen ich mich hier auseinandersetzen muss. In meinem Ausbildungsvertrag steht, dass ich von meiner Praxisstelle Unterstützung für meine berufliche Rollenfindung bekomme - aber wie bringe ich das damit in Einklang, dass ich dem Landessekretär beim Shoppen helfen oder als T-Shirt-Model erhalten soll? Und dass ich auch noch als grüner Gockel herumflattern musste, geht dann doch zu weit.



Liebe Tante Grete, soll ich meinen Arbeitsvertrag hier doch noch mal nachbessern oder gehören solche Dinge wirklich zu meinen Ausbildungsinhalten?

Deine ratlose Ele

Liebe Ele!

Wer wird denn hier verzagen? Tante Grete fragen!! Als Praktikantin hat man es sicher nicht immer leicht. Letztlich kannst du froh sein, dass dein Praxisanleiter dich als T-Shirt-Model groß raus bringt und du so vielseitig eingesetzt wirst. Man muss als Praktikantin heutzutage wandelbar sein und sich in den unterschiedlichsten Bereichen ausprobieren. Nur so kann man sich später am Arbeitsmarkt profilieren. Und nicht jeder kann schließlich in seinem Portfolio nachweisen, dass er bzw. sie tierisch gut drauf ist und auch als Shoppingbegleitung tauglich ist. Vielleicht hat dir das Hineinversetzen in einen grünen Gockel ja dazu verholfen, dass du deine berufliche Perspektive künftig als Sozialarbeiterin auf einem Gnadenhof siehst. Oder du hast durch den Modeljob empathische Gefühle für das harte

Leben eines Models entwickelt und baust nach deinem Studium eine Beratungsstelle für traumatisierte Models auf. Und dass du einen Mann beim Shoppen begleitest, spricht definitiv für deine Leidenschaft bzw. dein Durchhaltevermögen und deinen eisernen Willen, diese Praxisstelle wirklich zu wollen. Wie du siehst, tragen all diese auf den ersten Blick nichtigen und sinnlosen Aufgaben dazu bei, deine berufliche Rolle zu finden und dich selbst neu zu definieren. Ich an deiner Stelle würde mich also diesen besonderen Herausforderungen stellen - denn nur eine kann „the next topazubine“ werden ... Wäre doch fatal, wenn der Landessekretär am Ende kein Foto für dich hätte!

Deine Tante Grete



Liebe Tante Grete,

hast du schon mal den ELJ-Audi mit der neuen Fahrzeugbeschriftung gesehen? Die ist ja riesig! So riesig, dass das Logo gar nicht ganz draufpasst. Ist das nicht ein bisschen übertrieben? Oder ist das vielleicht notwendig, damit der neuerdings Brille tragende Landjugendpfarrer des Nachts nach einer anstrengenden Sitzung sein Auto problemlos wiederfindet? Aber wie macht der das dann bei seinem Privatfahrzeug? Soll der LaVo ihm da vielleicht auch eine Fahrzeugbeschriftung spendieren?

Ein sich sorgendes LaVo-Mitglied

Liebes, dich sorgendes LaVo-Mitglied!

Es ehrt dich sehr, dass du dich so engagiert um das Wohl unseres Landjugendpfarrers kümmerst! Ich habe das Logo zwar noch nicht gesehen, aber ich gebe dir recht: Vorsorge ist besser als Nachsorge! Und es wäre doch toll, wenn ihr als LaVo den Landjugendpfarrer in dieser so wichtigen Sache unterstützt. Insgeheim glaube ich allerdings, dass er schon selbst Vorsorge getroffen hat: Wieso sonst hat sein Privatauto eine ziemlich knallige Farbe? Auch sein Haus hat er extra im Landjugendorange streichen lassen, ebenso die Stufen dorthin, damit er dieses mit nachlassender Sehfähigkeit nicht verfehlen kann. Toll wäre es jedoch, wenn der LaVo da noch einen draufsetzt und das Auto wirklich „nachtsichttauglich“ macht. Wie wäre es, wenn ihr ihm ein großes leuchtendes „CG“ für die Motorhaube schenkt, das obendrein noch blinken kann? Oder ihr spendiert ihm eine fluoreszierende Lackschicht im Orangeton für seinen fahrbaren Untersatz. Ich bin gespannt, in welchem Design mir der Landjugendpfarrer demnächst mit seinem Privatauto entgegenfährt und was der LaVo sich für diese prekäre Situation noch so alles einfallen lässt!

Deine neugierige Tante Grete



Liebe Tante Grete,

im Januar war ich mit der Fahrtengruppe des BV O-O auf der IGW in Berlin. Wie du dem Artikel über die Grüne Woche entnehmen kannst, haben wir dort eine tolle Zeit verbracht. Ebenfalls mit in der Landeshauptstadt war Lukas G. aus O-O, der immer die Reichen und Schönen im Blick hatte. Von der bayerischen Honigkönigin bis zur Rapsblütenprinzessin der Insel Fehmarn sammelte er Autogrammkarten (natürlich mit persönlicher Widmung!) und jede Menge Bildmaterial. Da frag ich mich doch, wie er die ELJ-Königin Maria übersehen konnte!



Schwer vorstellbar, bei dieser funkelnden Krone und dem prunkvollen Geschmeide. Lag es vielleicht daran, dass sich unsere Regentin nicht mit einer Schärpe schmückte? Wenn dem so ist, dann können wir ja statt ELJ-T-Shirts künftig ELJ-Königinnen-Schärpen designen lassen.

Liebe Grete, was meinst du: Wie können wir die ELJ-Königin mehr ins Rampenlicht rücken und High-Society Experten wie Lukas G. aus O-O auf sie aufmerksam machen?

Eine königliche Hofdame

Hochverehrte königliche Hofdame!

Es ist mir natürlich auch ein Rätsel, wie Lukas G. diesen Anblick einer vollkommenen Königin übersehen konnte und sich ihr nicht gewidmet hat?! Er steht wohl nur auf offizielle gekrönte Häupter. Das würde den Rückschluss zulassen, dass wir künftig unsere ELJ-Königin offiziell ins Amt einführen und für sie Autogrammkarten designen lassen sollten (nebst der besagten ELJ-Schärpe dazu). Jedoch habe ich von einem mittelfränkischen Bezirksreferenten, der seines Zeichens Hobbyimker ist, gelernt, dass die Königin die erste Dienerin oder gar Sklavin ihres Volkes ist. Während die anderen Königinnen nur dumpfbackig in die Kamera lächeln und Autogrammkarten signieren, ist unsere Königin eine wahre Königin! Sie setzt sich für ihr Volk ein und verhilft durch ihre dienende Weise dem ELJ-Volk zu Ruhm und Glanz. Ist das nicht mehr wert, als in den O-O-Highsociety-Klatschblättern abgelichtet zu werden oder eine Königin mehr in der Autogrammkartensammlung des Lukas G. zu sein? Vielleicht wird ihm dies durch die Berichterstattung hier bei „Tante Grete“ bewusst und er entschuldigt sich bei unserer ELJ-Königin Maria auf königliche Weise!

Eure werte Tante Grete

DIE MEGAPARTY DES JAHRES
DIE TABAKHALLE
ROCKT VOLUME 7
BARBED WIRE
 LIVE ON STAGE
 WWW.BARBEDWIRE.DE
25.04.2015
TABAKHALLE
KOTTENSDORF
BEI SCHWABACH

ELJ
 KEIN EINLASS UNTER 16 JAHREN
 Info: www.facebook.com/ELJ.KV.RH.SC
 Veranstalter:
 Kreisverband der Ev. Landjugend Roth-Schwabach

Sparkasse
 Mittelfranken-Süd
 Schwabach • Roth • Weißenburg

Völlig von der Rolle

Mistgabeltestteam verkostet Frühlingsrollen-Variationen - vegetarische Völlerei hoch drei!

Pappenheim (Ip/hey) - Tschüss Winterspeck, hallo Frühlingsrolle! Gemäß diesem Motto stellten wir uns in dieser Ausgabe fernöstlichen Herausforderungen.

In China gehören Frühlingsrollen traditionell zum Neujahrsfest, dem wichtigsten chinesischen Feiertag, mit dem der Beginn des Frühlings gefeiert wird. Terminlich sind wir also genau richtig dran! Das Testteam läutete den Frühling ein mit Tiefkühlprodukten aus dem Hause Rewe und Edeka sowie der asiatischen Produktlinien von Lidl und Aldi.

Außer mit verschiedenem Gemüse wie Karotten, Weißkohl, Pilzen und Mungobohnensprossen wird der hauchdünne Teig oft noch mit Hackfleisch gefüllt. Wohlweislich wurden hier nur vegetarische Varianten ausgewählt, sich dem Urteil der Tester zu stellen. Bei den zwei Sorten Mini-Frühlingsrollen wurde jeweils ein Dip von fragwürdiger Konsistenz mitgeliefert.



Na Lea, riech und schmeck mal: ist total super lecker, mmmh...

Wer wirklich gute Frühlingsrollen genießen will, dem sei empfohlen, sie mit Hilfe der zahlreich im Internet vorhandenen Rezepte selbst zuzubereiten!

Hier eine Zusammenfassung der dramatischen Ereignisse des Abends, die sich in der Küche des EBZ abspielten:

22:15 Uhr: Walter Z. schmeißt den High-tech-Backofen an.

22:30 Uhr: Lisa v.d.H. und Lea P. dekorieren liebevoll die kleinen Teigkunstwerke auf diversen Backblechen und schieben sie in den Ofen.

22:45 Uhr: Uli W. verbrennt sich zum ersten Mal seine Finger, als er ein Backblech aus dem Ofen holen will.

22:47 Uhr: Uli W. verbrennt sich zum zweiten Mal die Finger, als er ein Backblech aus dem Ofen holen will.

22:48 Uhr: Walter Z. steckt sich unerschrocken eine halbe Frühlingsrolle in den Mund.

22:55 Uhr: Walter Z. verschluckt sich am knusprigen Teigmantel - ein Lufröhrenschnitt konnte abgewendet werden.

23:00 Uhr: Wir beschließen, die Röllchen

nur noch in homöopathischen Dosen zu verkosten

23:10 Uhr: Christine H. klagt bereits über Unwohlsein...

23:25 Uhr: Manfred W. überlegt ernsthaft, nach Hause zu gehen und eine Schnapsflasche zu organisieren.

23:45 Uhr: Christine H. droht an der Härte dieser Testherausforderung zu scheitern

00:00 Uhr: Walter Z. lässt sich rücklings auf die Couch fallen und massiert seinen Magen.

00:04 Uhr: Der Landessekretär flüchtet.

00:30 Uhr: Der Frühlingsrollentest ist ELJ-Geschichte!



Ui, ui, ui: heiß und fettig!

	Preis	Verpackung	Optik	Teig und Füllung	Fazit (maximal 5 Punkte)
Minifrühlingsrollen (Edeka)	10 Stück 1,59 €	Hier war eindeutig Photoshop am Werk: Die auf spiegelglatter, edekablauer Oberfläche präsentierten Röllchen erinnern an Schnapsgläser gefüllt mit Gemüseshot. Zum Aufspießen des Gemüses werden Stricknadeln empfohlen.	Frisch aus dem Ofen schwimmen sie schon im Fett. Der zarte Teigmantel lässt das bunte Gemüse auch im gebackenen Zustand noch durchschimmern.	„Erst nix, dann scharf“ - hier fehlt die Würze. Auch die Umhüllungsmasse kann mit ihrem seltsamen Beigeschmack nicht punkten.	Die scharfe Sauce macht's erträglich. Deshalb vergeben wir einen Punkt.
Minifrühlingsrollen (Rewe Beste Wahl)	10 Stück 1,49€	Das Design mit dem frischen Gemüse im Hintergrund und den dynamischen Rewe-Schnörkeln vermittelt einen modernen Eindruck. Die goldbraun gebackenen Minirollen laden zum Reinbeißen ein.	Diese Minifrühlingsrollen entsprachen zumindest optisch noch am ehesten unserer Vorstellung von einer anständigen Frühlingsrolle.	Der kohllastige Geruch bereitet auf das Geschmackserlebnis vor. Insgesamt ein sehr überschaubarer Inhalt, dafür knackig-dünner Teig.	Wenn man auf die künstliche Chilisauce verzichtet, ist der Geschmack annehmbar. Außerdem überzeugt die Optik.
Gemüsefrühlingsrollen von Daloon (Aldi)	4 Stück 1,89€	Der Hintergrund mit Pagodentempel und Drachen in der Dämmerung verspricht asiatisches Feeling. Im Vordergrund irritiert die Dominanz von Champignons und Minze.	Mit einer Farbe wie Laugengebäck und Sojabohnententakeln optisch eher kein Leckerbissen. Chinesischer Hotdog oder Bratwurst in Blätterteig?	Der dicke, dominante Quarktauschenteig stammt offensichtlich aus dem deutschen Bäckerhandwerk. Immerhin sind vom versprochenen Gemüse kleine Maiskölbchen und Champignons erkennbar.	Der Inhalt hält nicht, was die Verpackung verspricht: Hier kann man höchstens von einer Frühlingsroulade sprechen. Enttäuschend, deshalb nur einen halben Gnadenpunkt.
Frühlingsrollen von Vitasia (Lidl)	4 Stück 1,89 €	Eine wirklichkeitsgetreue Darstellung: Fade, farblos-gefüllte Röllchen werden auf dem Teller von der Oma serviert (oder soll das etwa chinesisches Porzellan sein?). Unterstützt wird das ganze noch von der extravaganten Farbgebung in gelb, schwarz und rosa.	Goldbraun knusprig, so könnten wohlgeschmeckende Frühlingsrollen ausschauen...	Durch die asiatischen Gewürze kommt diese Frühlingsrolle sowohl geschmacklich als auch vom Geruch her am nächsten an das chinesische Vorbild ran.	Im Vergleich der beste Geschmack. Am Verpackungsdesign muss allerdings noch gearbeitet werden.
Golden China Rolls (Edeka)	4 Stück 1,79 €	Traditionelles chinesisches Design mit Drachenemblem und Schriftzug aus den 70-ern. Mit gutem Willen kann man aber auch Jackie Chan-Style erkennen.	Sehen von außen zwar eher aus wie Krautwickel, im Inneren zeigt sich jedoch eine bunte Vielfalt an Gemüse.	Die krosse Kruste wirkt verführerisch, doch dann folgt die große Enttäuschung: Auf Gewürze wurde gänzlich verzichtet.	Trotz versprochener goldener Knusprigkeit sind die China Rolls nicht oscarwürdig.
Frühlingsrolle (Rewe Beste Wahl)	1 Stück 0,59 €	Die wenig umweltfreundliche Plastikverpackung, in der jede Rolle einzeln verpackt ist, lässt wenig Platz für eine ansprechende Gestaltung. Farblose Optik in lindgrünen Pastelltönen.	Der Hersteller sollte seine Wickeltechnik etwas mehr an das chinesische Original anpassen. Schließlich möchte der Esser keine gefüllten Pfannkuchen.	Hier herrschen gemischte Gefühle: der Geruch nach feuchtem erhitzten Karton wird durch denn dünnen, knusprigen Teig wieder wett gemacht. Auch der Geschmack überzeugt nicht: süßlich und Anklänge von Huhn.	... könnte ein Geheimtipp für Papiertiger sein: kultige Kanton-Kartonagen-Knusperei. Dafür gibt es einen ausbaufähigen Punkt.